

Schülerpatenprojekt



Landesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligen-Agenturen /Freiwilligen-Zentren

Inhalt

	Seite
1. Warum das Projekt?	3
2. Ziele des Projekts	4
3. Ablauf des Projekts	5
4. Aufgaben der Freiwilligen-Agenturen/-Zentren	6

Informationen zum Schülerpatenprojekt

1. Warum das Projekt?

- ◆ Viele Jugendliche haben selbst in der Abschlussklasse keine klare Vorstellung, welche Lehrstelle sie anstreben und noch keinerlei Bewerbungsunterlagen; bei vielen fehlen konkrete Vorstellungen, welche fachlichen und sozialen Kompetenzen für eine erfolgreiche Bewerbung notwendig sind.
- ◆ Jugendliche haben oft Schwierigkeiten, die in Bewerbungsseminaren erworbenen Kenntnisse direkt auf ihre Lehrstellen-/Praktikumsuche anzuwenden. Eltern sind oft überfordert, Lehrer und Berufsberater können sich nicht die erforderliche Zeit nehmen; als Folge hängen die Jugendlichen „in der Luft“.
- ◆ Nach bisherigen ersten Erfahrungen liegen die Hauptprobleme bei:
 - ◆ mangelnden Deutsch- Kenntnissen (auch bei Jugendlichen deutscher Herkunft)
 - ◆ fehlender Leistungsmotivation
 - ◆ mangelnden Kenntnissen über Ablauf und Aufbau einer guten Bewerbung bzw. Vorstellungsgespräch
 - ◆ Überschätzung / Fehleinschätzung der Situation und eigenen Fähigkeiten; (Berufswunsch z.B. nicht mit jeweiligem Abschluss und Noten erreichbar)
 - ◆ Jugendlichen sind/ fühlen sich allein gelassen; es ist niemand da, der ihnen Grenzen aufzeigt und sie antreibt, ihnen zuhört und sie ernst nimmt

2. Ziele des Projekts

- ◆ Jugendliche - vor allem Hauptschüler der 8. Klasse - sollen mit Unterstützung erfahrener Paten aus der Wirtschaft fit für die Arbeitswelt gemacht werden.
- ◆ Langfristig geht es um die Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit und somit brachliegender Ressourcen und entstehender Kosten für die Gesellschaft. Kurz- bis mittelfristig sollen den Hauptschülern frühzeitig mittels ehrenamtlicher/ freiwilliger Begleitung durch die Schülerpaten soziale Kompetenzen und Ausbildungsreife für die Arbeitswelt vermittelt werden. Damit wird auch vermieden, dass Lehrstellen unbesetzt bleiben und Jugendliche sich auf für sie ungeeignete Lehrstellen bewerben – allein im Handwerk existieren Bayernweit 3000 unbesetzte Stellen bei 30% Abbrecherquote!¹
- ◆ Dabei geht es nicht so sehr um die Beantwortung fachlicher Fragen wie sie bereits in Bewerbungsseminaren und von den Berufsberatern vorgenommen wird, sondern um konkrete individuelle Begleitung und um Berichte aus der Arbeitswelt

¹ Handwerkskammer Unterfranken, Juni 2006

3. Ablauf des Projekts

- ◆ Um frühzeitig anzusetzen, werden Hauptschüler in der 8. Klasse gezielt von den Klassenlehrern angesprochen. Die Jugendlichen können sich freiwillig für die Teilnahme am Projekt melden.
- ◆ Die Jugendlichen unterschreiben eine Vereinbarung, im Rahmen derer sie sich verpflichten pünktlich und zuverlässig zu den Treffen zu erscheinen. Wer mehr als zweimal unentschuldigt fehlt, darf an dem Projekt nicht mehr teilnehmen. Wer nicht zu einem Termin erscheint, hat kein Anrecht auf einen Ersatztermin. Auf die Einhaltung dieser Regeln achtet die Projektleitung (Freiwilligen-Agentur/ Zentrum).
- ◆ Eine Informationsveranstaltung für interessierte Schülerpaten wird zusammen mit den Lehrern und Berufsberatern durchgeführt
- ◆ Anschließend findet ein weiteres Treffen zum gegenseitigen Kennen lernen von Jugendlichen, Eltern und Paten statt. Im Rahmen dieses Treffens werden nach „Sympathie“ und, wenn möglich, fachlicher Ausrichtung die Paten-Schüler-Paare gebildet. Die interessierten Jugendlichen werden entweder einzeln oder in einer Kleingruppe von max. 2 Schülern betreut.

4. Aufgaben der Freiwilligen-Agenturen/-Zentren

- ◆ Gezielte Gewinnung der Schülerpaten v.a. über Vorträge bei Service Clubs, Wirtschaftsjunioren und aus dem bereits vorhandenen „Freiwilligen-Pool“ der Freiwilligen-Agenturen
- ◆ Vorbereitung der Schulen (Direktor und Klassenlehrer) sowie der Agentur für Arbeit (Berufsberater) auf das Projekt
- ◆ Erarbeitung und laufende Aktualisierung eines Leitfadens für die Schülerpaten
- ◆ Organisation und Moderation der erforderlichen Treffen:
- ◆ Pateninformation
- ◆ Auftakttreffen zur Findung der Paare Paten-Patenkind
- ◆ Erfahrungsaustauschtreffen der Schülerpaten zusammen mit Klassenlehrern und Direktor
- ◆ Projektleitung und Ansprechpartner für alle Beteiligten; Bereitstellung bzw. Organisation notwendiger Informationen, Begleitung der Schülerpaten
- ◆ Überwachung, ob Projektregeln eingehalten werden, ggf. Sanktionierung durch Projektleitung
- ◆ Vernetzung der Projektpartner: Schule, Agentur für Arbeit, andere bereits tätige Initiativen in diesem Bereich

Koordiniert und initiiert wird das Projekt von der lagfa bayern. Die lagfa bayern erstellt für die FA/FZ alle erforderlichen Unterlagen und steht bei allen Fragen zur Verfügung - basierend auf den bereits getätigten Erfahrungen der Freiwilligen-agentur Memmingen-Unterallgäu. Ebenso erfasst die lagfa bayern einen Ergebnisbericht aller FA/FZ und überwacht den Ablauf und Erfolg des Projekts.

Folgende Freiwilligen-Agenturen nehmen an dem Projekt teil:

- ◆ Karlstadt
- ◆ Bayreuth
- ◆ Straubing
- ◆ Landkreis Günzburg
- ◆ Landkreis Augsburg
- ◆ Fürth
- ◆ Rosenheim
- ◆ Bamberg
- ◆ Schrobenhausen
- ◆ München-Innenstadt
- ◆ Neustadt/Aisch

12. Februar 2008